

# Abschlussbericht: Studentisches Forschungsprojekt Lehre@LMU

Antragsteller: Ferdinand Boleslawski

Studiengang Magister Amerikanische Kulturgeschichte, Amerikanische Literaturgeschichte, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften (Komparatistik)

Betreuer: Prof. Dr. Anke Ortlepp

Projekt: Messebesuch der Online Video Messe *VidCon* in Anaheim zu Recherchezwecken für die angeschlossene Magisterarbeit: „*Youtube: The Construction of Imagined Communities at the Beginning of the 21st Century*“

„Build a genuine community around your channel and what it stands for.“<sup>1</sup> - Baue eine authentische Gemeinschaft um deinen Kanal und wofür er steht, auf. Dieser Vorschlag wird im Youtube Creator Playbook so genannten *content creators* - Personen, die Videos auf Youtube hoch laden - gemacht, um deren Marktanteil zu vergrößern. Youtube ist allerdings nicht nur ein sehr erfolgreicher Teil des Konzerns Google, sondern nach wie vor für viele Menschen eine Plattform, ihre kreativen Schöpfungen der Welt zu präsentieren, politische Missstände in ihrem Land anzuklagen oder aber auch sich, ohne Forcierung durch *content creators*, in neuen Gemeinschaften zusammenzufinden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden nun auf der weltgrößten Messe für Online Videos, der *VidCon* in Anaheim, zur Thematik der Konstruktion und organischen Entwicklung von eben diesen Gemeinschaften Recherchen durchgeführt, die in die oben angesprochene Magisterarbeit mit einfließen sollen. Die *VidCon* als Messe beinhaltet sowohl einen so genannten *Industry Track* als auch einen *Community Track*, die jeweils aus mehreren Aktivitäten, wie Diskussionspanels und Meet&Greets bestehen. Neben der Möglichkeit bekannte Youtube Größen wie zum Beispiel Hank und John Green zu treffen und zu interviewen, stand auch der Besuch mehrerer Podiumsdiskussionen auf dem Programm. In unterschiedlichen Panels wie zum Beispiel *Creating a Hit Show on Youtube: What's working and Why in 2013*, *Being LGBT on Youtube: Challenges and Rewards*, *An Awesome and Inclusive New Industry?* und *The Internet is People: How Personal Connection Impacts Your Online Community* wurden diverse für die Magisterarbeit relevante Fragen angesprochen. Die Teilnahme an diesen Panels ermöglichte die Gewinnung einiger wichtige Erkenntnisse, die zur Thesenbildung der Magisterarbeit führten.

---

<sup>1</sup> (YoutubeLLC. 2013 S. 62.)

So konnte zum Beispiel die ursprüngliche Vermutung, dass sich klassische soziologische Kategorien wie *race/class/gender/ethnicity* auf die digitale Gemeinschaftsbildung auswirken, in persönlich geführten, qualitativen Interviews mit *content creators* wie Andre von *Black Nerd Comedy* bestätigt werden. Allerdings stellten in Podiumsdiskussionen getroffene quantitative Aussagen von *content creator* Glozell Green diese jedoch wieder in Frage. Einig waren sich beide, ebenso wie weitere Panel Teilnehmer und Interviewpartner, jedoch in der Aussage, dass die Homogenität einer Kanalabonentengemeinschaft stark vom Genre der produzierten Videos sowie dem *content creator* selbst abhängig ist. Frauen haben zum Beispiel in den Formaten *Let's Play* und *Gaming News* einen enorm schweren Stand und sind mit starkem Sexismus konfrontiert. In der Podiumsdiskussion *An Awesome and Inclusive New Industry?* wurde auch über Möglichkeiten gesprochen als komplette Youtube Nutzerbasis gegen soziale Misstände dieser Art vorzugehen, leider wurde dieser Gedankengang nicht weiter verfolgt. Für die direkte Verwendung in der Magisterarbeit wurden insgesamt sieben Stunden Videomaterial aufgenommen. Ebenso wurden zwei Leitfäden, die für die Magisterarbeit relevante Inhalte besitzen, auf der Messe verteilt.

Youtube als solches bietet sich als Forschungsobjekt in mehreren Disziplinen an. Ein kulturwissenschaftlicher Ansatz wie der in der Magisterarbeit verwendete ist nur eine mögliche Option. Als relativ neue gesellschaftliche Entwicklung, die aber sehr einflussreich ist, ist das Feld Online Video und Social Media ein Forschungsgebiet, das sich gerade eröffnet. Aus diesem Grund befindet es sich auch erst in den Kinderschuhen. Ein multidisziplinärer Forschungsansatz auf diesem Gebiet kann also nur empfohlen werden, um dem Phänomen Online Video - und speziell Youtube - gerecht zu werden. Eine Betrachtung von soziologischen, politologischen, geschichtlichen, psychologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, literarischen und sogar pädagogischen Standpunkten aus bietet sich hier als Grundlage an. Besonders da abzusehen ist, dass Online Video und der damit verbundene partizipatorische Medienkonsum den traditionellen Medien in absehbarer Zeit den Rang ablaufen wird. Ein eigens dafür eingerichtetes, multidisziplinäres Forschungsinstitut, das sich mit dem angesprochenen Thema unter Anwendung der Methoden und Expertise der jeweiligen Forschungsfelder auseinandersetzt wäre diesbezüglich ideal. Die *VidCon* zeigt eindrucksvoll, dass Gill Scott-Heron mit seinem Gedicht *The Revolution Will Not Be Televised* recht behalten sollte. Auch in unserem akademischen Umfeld sollten wir die Zeichen der Zeit erkennen und uns diesem neuen und aufregenden Forschungsobjekt widmen.

#### Verweise

YoutubeLLC. 2013. Youtube Creator Playbook Version 4. In *VidCon*, edited by YoutubeLLC. Anaheim: Google Inc.